

DER STRAHL, DER DEN KÖRPER „ENTSTAUBT“

„Die Mikrobe ist nichts, der Nährboden ist alles.“ Diese alte medizinische Weisheit war niemals aktueller als heute. Schädliche Umwelteinflüsse machen es unserem Körper zunehmend schwerer, jener ideale Nährboden zu sein, den wir für unsere Gesundheit brauchen. Ein Schweizer hat vor wenigen Jahren ein Gerät erfunden, welches dieses ideale Körpermilieu in Minutenschnelle wiederherzustellen vermag, indem es die Wassermoleküle im Körper ausrichtet.



Die Schweizerin Marianne Z. wird den 16. November 2005 nicht vergessen, jenen Tag, an dem sie im Krankenhaus unters Messer kommen sollte. Drei Wochen zuvor hatte ein Magen-Darm-Spezialist in ihrem Dickdarm ein Karzinoid entdeckt, den Beginn einer bösartigen Tumorbildung. Als sie aus der Narkose erwachte, hörte sie den Arzt ihren Namen rufen: „Hallo, können Sie mich hören? Es ist ein Wunder geschehen, ich habe nichts mehr gefunden, das herausgeschnitten werden könnte!“ Alles sei in bester Ordnung, erklärte der Chirurg und meinte kopfschüttelnd: „In meiner ganzen Arztkarriere ist mir so etwas noch nie passiert. Was haben Sie nur gemacht?“

Frau Z. weiß genau, was sie gemacht hat, doch sie schweigt und geht glücklich nach Hause. Was immer sie „Wundersames“ getan hat, sie hört auf damit. So entdeckt ihr Arzt drei Monate später bei der Nachkontrolle an der gleichen Stelle wieder eine beginnende Geschwulst, die er in acht Wochen nochmals kontrollieren und notfalls herausschneiden will. Da wird sich Frau Z. ihrer Unterlassung bewußt.

„Am 26. Juni 2006 war es dann wieder soweit“, erinnert sie sich heute. „Ich begab mich zu einer genaueren Untersuchung ins Spital.“ Nach der Kontrolle versteht der Chirurg die Welt nicht mehr: „Es ist wie verhext, wir haben

wieder nichts gefunden! Es ist unglaublich, ich kann das nicht verstehen.“

Der Mediziner war unwissentlich Zeuge von der durchschlagenden Kraft der *Power Tube* geworden. Frau Z. hatte nichts anderes gemacht, als täglich fünfzehn Minuten lang einen vergoldeten Zylinder in der Hand zu halten, der über ein Kabel mit einem ebenso vergoldeten Stab verbunden war. Diesen hatte sie möglichst nah an ihrem Geschwür plaziert. Die regelmäßigen Kontrollen im Krankenhaus bestätigen seither, daß Frau Z. vollkommen gesund ist.

Ähnliches weiß der 60jährige Herr P. zu berichten. Viele Jahre lang litt er unter Asthma und mußte regelmäßig die Medikamente *Axodite 500* und *Serevent* einnehmen. Als er sich wie Frau Z. eines dieser „magischen Geräte“ kaufte, setzte er sie noch gleichentags ab – bis heute. Dennoch lautet der Befund seines Arztes: kein Asthma mehr.

Martin Frischknecht hat mittlerweile Hunderte positive Erfahrungsberichte dieser Art schriftlich vorliegen, von Fußpilz über Zahnschmerzen bis hin zu Hepatitis C und entzündeten Kuh-Eutern. Doch schreiben darf er darüber nicht, weil die Schweizer Gesundheitsbehörden ihn sonst vor Gericht zerrren. Sein Buch *Gesundheit als Chance* wurde bereits verboten. Wer das Buch kennt, fragt sich unwillkürlich, ob denn die Gesundheit vom Staat gar keine Chance erhalten soll. Aber eben: Ökonomisch betrachtet sind gesunde Menschen uninteressant. Sie schlucken weder Medikamente, noch beanspruchen sie teure Spitalbetten und kostspielige High Tech-Medizin.¹

Die Gesundheit aber ist ein kostbares und immer seltener werdendes Gut; das weiß Martin Frischknecht aus eigener Erfahrung nur zu gut. Seit er ein junger Mann war, litt Frischknecht an Rheuma und Epilepsie. Gerade weil er wirkliche Gesundheit nicht kannte, wurde sie zum zentralen Anliegen seines Lebens. Vor allem anderen wollte er gesund werden. Das hat er erreicht. Nun will er anderen Menschen helfen, zu gesunden. Frischknecht gründete sogar die „Partei Interessengemeinschaft Gesundheit“, die sich

¹ Das nicht mehr von Frischknecht verfaßte Nachfolge-Werk *Zukunfts-Chance Gesundheit* können Sie über die *ZeitenSchrift* bestellen.

dem alleinigen Ziel der Volksgesundheit ver-
schrieben hat, und hofft, bei den nächsten Wah-
len in den Schweizer Nationalrat einzuziehen.

Sein größtes Verdienst um die Gesundheit ist
jedoch die Entwicklung eines einzigartigen Ge-
rätes, das mit elektrischen Impulsen den Körper
harmonisiert und ihm dabei hilft, sich selber zu
heilen. Sein Fachwissen als Elektroingenieur
und Musiker (er besitzt ein Tonstudio und spielt
zehn Instrumente) waren das notwendige Fun-
dament, damit die *Power QuickZap*-Technolo-
gie verwirklicht werden konnte.

„Zappen“ – aber richtig!

Inspirieren ließ sich Martin Frischknecht
vom bekannten Clark-Zapper. Die amerikani-
sche Ärztin Hulda Reger Clark entwickelte ein
Gerät, das mit verschiedenen Resonanz-Fre-
quenzen gezielt Erreger im menschlichen Kör-
per abtöten soll – wie bei zwei phasenverscho-
benen Tönen, die sich gegenseitig löschen.

Mittlerweile zweifelt Martin Frischknecht
jedoch daran, daß man Viren, Bakterien oder
Mikroben überhaupt auf diese Weise eliminieren
kann oder soll. Bereits im 19. Jahrhundert prägte
Claude Bernard den berühmten Satz „Die Mi-
krobe ist nichts, der Nährboden ist alles“. So wies
Professor Enderlein (der Erfinder der Dunkel-
feld-Mikroskopie) denn auch nach, daß sich Er-
reger entsprechend ihrem Umfeld verändern.
Sein Schüler Dr. Robert O. Young dokumentierte
diesen sogenannten *Pleomorphismus*: Aus roten
Blutzellen können je nach Milieu virale Struktu-
ren entstehen, die sich zu Bakterien und Pilzen
weiterentwickeln, welche dann einen kranken
Körper abzubauen beginnen. So können völlig
harmlose Mikroben zu gefährlichen Erregern
mutieren oder Viren aus dem Nichts entstehen –
wenn die Harmonie im Körper (das Gleichge-
wicht der Körpersäfte, der Säure-Basen-Haus-
halt etc.) gestört ist. Andererseits „verschwin-
den“ schädliche Erreger von selbst, entzieht man
ihnen den Nährboden, spricht, stellt man das
gesunde Gleichgewicht im Körper wieder her.

In Wirklichkeit sind Erreger also nicht die
Ursache einer Erkrankung, sondern die *Aus-
wirkung* einer Disharmonie, welche die eigent-
liche Ursache der Krankheit ist. Schon Paracel-
sus lehrte: „Krankheit entsteht, wenn eine
Harmonie im menschlichen Körper gestört
wird. Kein Organ kann für sich allein tätig sein,
sondern immer nur im Zusammenhang mit dem
ganzen Körper. Eine Heilung kann nur zustande
kommen, wenn alle Organe sich gemeinsam in
den Dienst der Abwehr stellen.“

Was macht es folglich für einen Sinn, „Er-
reger“ gezielt abzutöten? Wäre es nicht viel
sinnvoller, den ganzen Körper so zu harmoni-
sieren, daß seine ihm innewohnenden Kräfte je-
nes natürliche Gleichgewicht wieder herstellen
können, das es keinerlei Krankheit erlaubt,
überhaupt erst Fuß zu fassen? Also nicht *gegen*



Power QuickZap-Erfinder Martin Frischknecht.

Krankheiten kämpfen, wie es die Schulmedizin
tut, sondern die Gesundheit *fördern*, wie es dem
naturheilkundlichen Denkansatz entspricht.

Solche Gedanken gingen Martin Frisch-
knecht durch den Kopf, als er begann, sich
intensiv mit der Zapper-Technologie auseinan-
derzusetzen. So sehr sie ihn faszinierte, war er
doch überzeugt, daß es noch einen besseren,
ganzheitlicheren, weil auf die Stärkung des
Organismus ausgerichteten Weg geben muß.
Doch wie mochte der zu finden sein? Ein Jahr
intensiven Forschens brachte als einzige Frucht
wachsende Frustration hervor.

„Den Seinen gibt’s der Herr im Schlaf“, sagt
man. Bei Martin Frischknecht war das tatsäch-
lich so. Eines Abends wußte er einfach: „Heute
nacht werde ich die Lösung erhalten.“ Und so
geschah es. Dank eines sehr speziellen Traumes
wußte er am nächsten Morgen, was zu tun war;
nach wenigen Tagen lag der erste Prototyp na-
mens *FriZap* vor. Die Wirkung des Geräts war
so durchschlagend, daß Frischknecht es viele
Monate lang einfach nicht glauben wollte – denn
er verstand nicht wirklich, weshalb die Techno-
logie so gut funktionierte. Die nötige Erkennt-
nis wurde ihm dann 2002 wieder in einem
Traum geschenkt. Ein Jahr später träumte er
schließlich von der *Power Tube*, einem Thera-
piegerät, das tausendmal stärker ist als der
ursprüngliche *FriZap*. „Die ganze Nacht über
konnte ich die *Power Tube* in meinem Traum
studieren, sie in die Hände nehmen und von al-
len Seiten, von innen und außen genau betrach-
ten“, erinnert sich Frischknecht. „Am nächsten
Morgen setzte ich mich hin und zeichnete die
Schalt- und Baupläne auf, ging zu meinem Fa-
brikanten und sagte, „Bau mir das genau so“.“

Martin Frischknecht sieht sich denn auch
weniger als Erfinder dieser neuen Technologie,

sondern vielmehr als das Werkzeug einer hö-
heren Macht, welches die notwendigen Fähig-
keiten besaß, um diese neue Idee hervorzu-
bringen – und eine starke Motivation: „Ich
wollte ein Beweismittel für die Wirksamkeit
der Naturheilkunde haben“, erklärt er, „und vor
allem will ich den Menschen eine Möglichkeit
bieten, die sie aus der Abhängigkeit der Phar-
maindustrie hinausführt.“

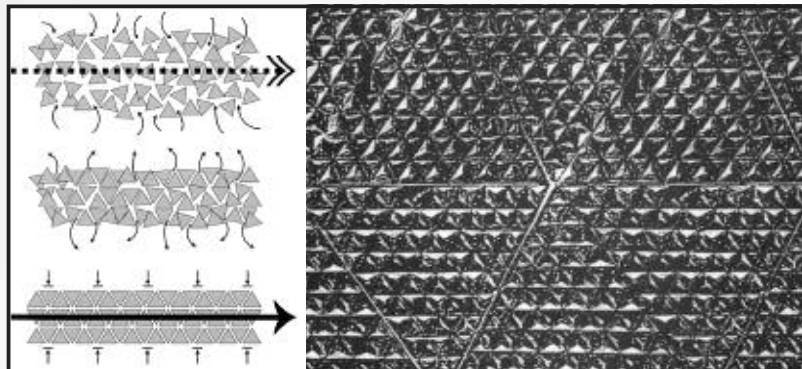
Eine Trinität von Schwingungen

Frischknechts *Power QuickZap*-Erfindung
gehört zur Gruppe der TENS-Geräte. Diese Ab-
kürzung steht für *Transkutane Elektrische Ner-
ven-Stimulation*, also für elektrische Impulse,
welche über die Haut das Nervensystem harmo-
nisieren. Mit zwei Handelektroden oder den ver-
goldeten Flächen am Gerät selbst kann man so
über die Haut auf einfache Weise elektrische Fre-
quenzen durch den Körper leiten.² Weil das Ge-
rät mit Wechselfrequenz arbeitet, entsteht in die-
sem Fall kein effektiver Stromfluß, sondern bloß
ein „Vibrieren“. Das Problem vieler TENS-Ge-
räte (wie auch der Zapper-Technik) liegt nämlich
darin, daß durch den technischen Gleichstrom
ein Ionenfluß entsteht, der Metalle wie Kupfer
oder Gold vom Gerät in den Körper hineinbe-
fördert, was das Immunsystem belastet und sich
manchmal in einer Verfärbung der Haut zeigt.

Martin Frischknecht wurde im Traum drei
spezifische Grundfrequenzen gezeigt, welche
dank ihrem Zusammenspiel in der Lage sind,
den ganzen Körper grundlegend zu harmo-
nisieren. „Erst Jahre später erkannte ich, daß
hierbei das Triologie-Gesetz zur Anwendung
kommt, wie es Viktor Schaubergers schon
erkannt hatte“, erklärt Frischknecht. „Zwei
Grundfrequenzen im Kilohertz-Bereich stehen
für den energetischen Gravitationswirbel
(Yang) und den energetischen Levitationswirbel
(Yin). Dieses männliche und weibliche Prin-

² Vor fünf Jahren publizierten wir einen Artikel der Autoren
Fosar/Bludorf, worin diese erklären, wie man dank der russi-
schen Forschung der Wellengenetik in der Lage ist, mit speziel-
len elektromagnetischen Wellen direkt mit der menschlichen
Erbstruktur DNA zu „reden“. Die Autoren waren damals schon
überzeugt, daß die richtigen Frequenzen ungeahnte Heilkräfte
im Körper zu aktivieren vermögen (ZS Nr. 33, Seite 6).

**Bestimmte Power
QuickZap-Frequenzen
richten chaotische
Gewebestrukturen aus
und quetschen patho-
gene Informationen
aus (links).
Fugenlose Dreiecks-
formationen auch bei
den Mitochondrien in
den Zellen (rechts;
30-millionfache
Vergrößerung).**



zip befruchten sich gleichsam zu einer dritten Kraft, welche in meinen Geräten einer Grundfrequenz im Megahertz-Bereich entspricht. Daraus resultieren Obertonreihen, die noch in weit höhere Bereiche hinein mitschwingen.“

Genau diese drei Frequenzen erzeugen im Körper nun eine Resonanz, die ihn grundlegend harmonisiert – zusammen mit einigen zusätzlichen Tricks, welche für die einzigartige Wirkung der Geräte notwendig sind. Doch die sind das Betriebsgeheimnis des Elektroingenieurs.

Die Bedienung der mit einer normalen 9 Volt-Batterie betriebenen *Power QuickZap*-Geräte ist denkbar einfach: Mit einem Timer stellt man die Therapiedauer in Minuten ein, dann laufen die drei Grundfrequenzen hintereinander (Stufe 1 bis 3) jeweils die gewählte Minutenzahl durch. Ein zweimaliges Piepen verkündet das Ende der

Therapie. Hat man beispielsweise drei Minuten vorgewählt, dauert die ganze Therapie drei mal drei Minuten. Während dieser Zeit hält man das Gerät an einer der beiden vergoldeten Flächen und drückt die andere direkt auf eine Hautstelle am Körper. Oder man benützt die beiden über ein Kabel mit dem Gerät verbundenen Handgriffe (bei der *Power Tube* sind es ein Handgriff und das Gerät selbst). Das ist alles. Man spürt nichts und es treten auch keine Irritationen von Haut oder Schleimhäuten auf.

Wassermoleküle „zurechtschütteln“

Was genau geschieht nun durch die *Power QuickZap*-Frequenzen im Körper? Professor Hechtl, der „Wasserpapst“ von der amerikanischen Princeton-Universität, glaubt eine Erklärung gefunden zu haben. „Herr Frischknecht, Sie verändern den Winkel der Wassermoleküle“, sagte er dem Schweizer im vergangenen Jahr während eines Seminars in München. Jedes einzelne Wassermolekül bildet nämlich eine

gleichseitige Pyramide – ein sogenanntes Tetraeder, den kleinsten der fünf platonischen Körper³. Zweidimensional betrachtet entsteht daraus ein Dreieck. Unzählige solcher Dreiecke werden sichtbar, wenn man die Mitochondrien, die „Kraftwerke“ in den Zellen, in 30-millionenfacher Vergrößerung betrachtet: Fugenlos fügt sich Dreieck an Dreieck und bildet so übergeordnete Dreieck-Strukturen, die sich ihrerseits wieder fugenlos aneinander reihen. Dieses Bild benutzt Martin Frischknecht, um die Wirkung der *Power QuickZap*-Technologie zu erklären (vgl. Abbildungen auf Seite 23).

„Jedes Molekül besitzt eine bestimmte energetische Flußrichtung, einen Vektor. Sind die Moleküle vektoriell homogen, also gleichgerichtet, kann Energie fließen. Andernfalls entstehen Energieblockaden.“ Stellen wir uns eine Vielzahl von gläsernen Dreiecken vor, die völlig chaotisch angeordnet sind, erkennen wir leicht, daß es unmöglich ist, gezielt Licht durch diese Dreiecke zu leiten – es würde ständig in alle Richtungen abgelenkt. Kommunikation ist so nicht möglich. Außerdem treten zwischen solchen Dreiecken verschiedene große Zwischenräume auf. In diesen Zwischenräumen können sich – bildlich gesprochen – pathogene Erreger-Informationen ablagern. Folglich schwächt eine chaotische, depolarisierte Molekülstruktur den Körper, und sein Immunsystem kann nicht richtig funktionieren.

Stellen wir uns nun vor, daß diese gläsernen Dreiecke oder Prismen fugenlos aneinandergereiht sind. Jetzt kann Licht oder Energie ungehindert durchfließen, ohne abgelenkt zu werden. Es gibt auch keine Zwischenräume mehr, wo sich gleichsam „Dreck“ ablagern könnte. „Sind die Moleküle in einer harmonischen, homogenen molekularen Zellstruktur geordnet, bilden sie eine widerstandsfähige Front“, erklärt Frischknecht. „Die Kraftlinien liegen parallel angeordnet und addieren sich im Gegensatz zu einer uneinheitlichen kranken Front, wo sich die Kraftlinien des Immunsystems gegenseitig durch die geometrische Unordnung kompensieren, also aufheben oder schwächen.“

Die Frequenzen der *Power QuickZap*-Geräte versetzen das Gewebe in nicht spürbare Vibration. Dieser Vorgang hat eine Homogenisierung der molekularen Zellstrukturen zur Folge. Mit anderen Worten, die Moleküle werden „zurechtgeschüttelt“, genauso, wie wir eine Salzmühle klopfen und schütteln, damit das grobkörnige Salz sich besser setzt.

Weil der menschliche Körper vor allem aus Wasser besteht⁴, sind es in erster Linie die Wassermoleküle, die durch die drei Frequenzen harmonisch ausgerichtet werden. Darin liegt wohl auch die Erklärung für die universale positive Wirkung der *Power QuickZap*-Technologie. Man muß nicht mehr gezielt gegen Erreger vorgehen, sondern braucht bloß die natürliche harmonische Polarität der moleku-



Anwendungsbeispiele für die Power Tube.

laren Gewebestruktur wieder herzustellen. Als Folge davon ist der Körper viel besser in der Lage, seine energetischen Blockaden (und mögliche, daraus entstehende Krankheits-symptome) zu überwinden. Energiemessungen zeigen denn auch, daß in nur drei Minuten Therapiezeit die Lebensenergie des Körpers bereits auf 8'500 Bovis-Einheiten ansteigt, was mehr Energie und Leistungsfähigkeit bedeutet.

In diesem Zusammenhang sei an Dr. Alexis Carrel erinnert, der 1992 für seine Erkenntnis, daß die Zelle im Grunde unsterblich ist, den Nobelpreis für Medizin erhielt. Die Lebensdauer der Zellen, so wies der Forscher nach, wird von der Qualität des Wassers in unserem Körper bestimmt. Carell setzte die Qualität von Wasser mit der geometrischen Ordnung seiner Molekülketten gleich: Je größer die Ordnung, desto besser können Stoffwechselreste beseitigt und die Zelle mit Lebensinformationen versorgt werden.

Ordnung macht gesund

Eine harmonische Ausrichtung der Molekülstrukturen im Körper führt also tatsächlich

³ Über die platonischen Körper lesen Sie ausführlich in ZS 43, Seite 22 und ZS 51, Seite 16.

⁴ Das Körperwasser eines gesunden Menschen wird seines hohen Ordnungsgrades/Informationsgehalts wegen auch als „kristallines Wasser“ bezeichnet, weil Kristalle die höchstmögliche geometrische Ordnungsdichte aufweisen.



Anwendungsbeispiele für den Power QuickZap.

zu Ordnung und damit – wenn nicht gerade zur Unsterblichkeit – so doch zumindest zu Gesundheit. Dieser „ordnende Effekt“ von Frischknechts Therapie-Geräten scheint bis ins Erbgut hinein zu wirken. Dr. Helmut Schimmel, Erfinder der Vegatest-Geräte, konnte nämlich mit dem Photonen-Resonanz-Test (PRT) nachweisen, daß die energetische Information des Epstein-Barr-Virus nach der *Power QuickZap*-Behandlung nicht mehr in der DNS eines betroffenen Patienten nachweisbar war. Schimmels Fazit: „Im Zeitalter vermehrter systemischer Pilzinfektionen, Vireninfektionen, sowie therapieresistenter bakterieller Infektionen kann der *QuickZap* eine wertvolle therapeutische Hilfe sein, ohne daß Nebenwirkungen bei richtiger Anwendung zu erwarten sind.“

Erstaunliches stellte auch ein Schweizer Arzt fest, der als Koryphäe unter den Akupunkteuren gilt: Hielten seine Patienten die *Power Tube* gerade mal sechs Minuten in beiden Händen, waren danach sämtliche Energie-meridiane des Körpers entstört. Das Stecken von Nadeln zur Lösung der Energieblockaden erübrigte sich.

Die in den „Zwischenräumen“ chaotisch angeordneter Moleküle abgelagerten Schadstoffe und deren pathogene Informationen werden durch die spezifischen Frequenzen der *Power QuickZap*-Geräte bildhaft „aufgewirbelt“ und aus den sich schließenden Zwischenräumen „herausgequetscht“. Wenn der Körper nicht in der Lage ist, diese entsprechend schnell auszuscheiden, können unter Umständen die von der Homöopathie bekannten „Erstverschlechterungen“ auftreten (Übelkeit, Schwäche etc.). Zudem setzen sich die pathogenen „Sedimente“ wieder ab, was eine erneute „Aufwirbelungs“-Therapie nötig macht. Das gilt vor allem für ältere und/oder geschwächte Menschen. Alternative Behandlungen zur Entgiftung können hier von großer Hilfe sein.

Der Körper entgiftet primär über die Lymphe und die Wasserausscheidung (Urin/Schweiß). Weil die Lymphe ein passives System ist, das bewegt werden muß, ist es ganz wichtig, daß man sich nach einer *Power QuickZap*-Behandlung ausreichend bewegt (nicht vor dem Schlafengehen therapieren!). Neben der körperlichen Bewegung ist es mindestens ebenso wichtig, vor und nach der Behandlung viel Wasser zu trinken, damit die aufgewirbelten Gift- und Schlackenstoffe über die Nieren ausgeschwemmt werden können.

Die über eine bestimmte Zeit regelmäßige Anwendung der *Power QuickZap*-Technologie wird das körpereigene Milieu dauerhaft verändern. Dadurch können Parasiten und Bakterien bildlich gesprochen „ausgehungert“ werden – in Wahrheit passen sie sich gemäß den Gesetzen des Pleomorphismus ihrer neuen Umgebung an und bilden sich von selbst zu harmlosen Strukturen um.

Schmerzbehandlung – und mehr?

Die *Power QuickZap*-Geräte werden von A bis Z in der Schweiz hergestellt. Frischknecht erhielt zwar auch Angebote, zu einem Drittel der Kosten in China zu produzieren, doch dazu meint er: „Ich beziehe meinen Lohn in der Schweiz, also vergebe ich die Arbeit in der Schweiz, auch wenn sich das in höheren Fertigungskosten niederschlägt.“ Dafür hält die Schweizer Qualität den strengsten Prüfnormen der Welt stand: Seit 2005 sind die *Power QuickZap*-Geräte nämlich vom TÜV Rheinland als medizinische Geräte zur Schmerztherapie zugelassen. Auch in Australien wurde die entsprechende Zulassung erteilt.

Chronischer Schmerz mausert sich zur schleichenden Geißel unserer Gesellschaft. Jeder fünfte Schweizer ist bereits davon betroffen – vorsichtig geschätzt. Etwa die Hälfte von ihnen kann das Leid kaum ertragen. Die Pein zerstört jegliche Lebensqualität. Entsprechend stark wächst der Bedarf an Schmerzmitteln an. 2005 setzte die Pharma allein in der Schweiz 168,3 Millionen Franken um, elf Millionen mehr als im Vorjahr.

Für Martin Frischknecht ein Ansporn mehr, ein Gegengewicht zur schier übermächtigen Pharmalobby zu schaffen. Zum Glück sind die Behörden weit weg von der Schweiz diesbezüglich aufgeschlossener als hierzulande. So hat Frischknecht zwei Doppelblindstudien an Kliniken in Übersee laufen, welche den medizinischen Nutzen der *Power QuickZap*-Technologie bei Diabetes und Bluthochdruck wissenschaftlich nachweisen sollen. Die Resultate sind sehr vielversprechend und werden Ende Mai 2007 vorliegen.

Im Januar 2006 wurde Martin Frischknecht nach Mexiko eingeladen, wo er im Bezirkskrankenhaus von Pachuca mit seinen *Power QuickZap*-Geräten Patienten behandeln konnte. Frischknecht kümmerte sich um fünfundzwanzig zum Teil schwer kranke Menschen, wie etwa einen Säugling mit einem gravierenden Lungeninfekt, der im Sterben lag. Ein kleines Mädchen mit einem riesigen Abszeß am Hals wartete auf seine Operation, die es – so sagten die Ärzte voraus – wohl nicht überleben werde. Martin Frischknecht legte den *Power QuickZap* dem apathisch daliegenden Mädchen zwölf Minuten lang direkt an den Abszeß. Eine halbe Stunde später saß Maria in ihrem Bett auf und lachte wieder mit ihrer Mutter.

Drei Tage später befanden sich von den fünfundzwanzig behandelten Spitalpatienten nur noch deren vier im Krankenhaus von Pachuca, darunter der nun fast kerngesunde Säugling Oscar. Das Mädchen Maria war bereits entlassen worden. Die verantwortlichen Mediziner waren so tief beeindruckt, daß sie dem Schweizer ausrichten ließen, die Türen ihres Spitals würden ihm immer offen stehen.



Baby Oscar wird im Spital von Pachuca, Mexiko, mit der *QuickZap*-Technologie behandelt.



Nach wenigen Minuten Zappen kann Maria im Krankenhaus bereits wieder lachen.

Dankbar waren auch die weit über hundertfünfzig Mexikaner, die sich auf dem Dorfplatz des Ortes Mineral del Chico versammelt hatten, um in den Genuß einer kostenlosen *QuickZap*-Behandlung zu kommen.

Bereits seit dem Jahr 2002 wirkt Martin Frischknecht in ähnlicher Weise auf den Philippinen. An der Lourdes-Klinik in Manila durfte er unter der Aufsicht eines bekannten Arztes seine *Power QuickZap*-Geräte einsetzen. „Das Ergebnis war auch für mich überwältigend: Nach vier Tagen konnten neunzig der hundert Testpatienten entlassen werden“, erinnert sich Frischknecht. Die restlichen zehn Personen mußte er noch einige Tage nachbehandeln, bevor auch sie die Klinik verlassen durften. Laborberichte bestätigten, daß sich unter den erfolgreich therapierten Patienten auch solche mit akuter Hepatitis B befanden.

Aufgrund dieses Erfolges begab sich Martin Frischknecht im Januar 2003 in die Vororte von Manila, wo er mit Unterstützung der UNO-Organisation UNIFIL Hunderte von Menschen kostenlos behandelte. Die Wochenzeitung *Manila Star* widmete ihm im Februar 2003 einen Artikel, worin sein Dienst an über dreihundert Personen – sechzig Prozent davon litten an unheilbaren Krankheiten – gewürdigt wurde. Der



Eine Mutter und ihr Kind therapieren sich in einem Krankenhaus von Manila selbst.



Martin Frischknecht berät und behandelt weit über Hundert Menschen auf dem Dorfplatz von Mineral del Chico, Mexiko.

Artikel wies darauf hin, daß man auf diese Weise seit November 2002 insgesamt bereits über zweitausend Menschen therapiert habe. Beth Lasado vom *Manila Star* war so begeistert, daß sie ihren Bericht mit den Worten schloß: „Dokumente bestätigen, daß jetzt fast alle unheilbaren Krankheiten ‚heilbar‘ geworden sind“.

Martin Frischknecht gründete ein eigenes Hilfswerk, das überall auf den Philippinen ambulante Kliniken für die sogenannte *Energie-Unterstützungs-Therapie* aufbauen will. Dort werden die Menschen praktisch unentgeltlich mit der *Power QuickZap*-Technologie behandelt. Eine Behandlung kostet die Philippinos nicht mehr als einen Teller Suppe – oder in Härtefällen eben gar nichts. Acht solcher Kliniken mit insgesamt achtzig Geräten, die Frischknecht alle gespendet hat, existieren bereits. Und sind so erfolgreich, daß ihre Anerkennung durch die Krankenkassen kurz bevorsteht.

Unglaublich, was sich Menschen alles „einbilden“!

Bei uns hingegen tun sich Behörden und Mediziner schwer. Unzählige Male schon hat sich Martin Frischknecht von Ärzten anhören müssen, die angebliche „Wirkung“ seiner Geräte sei bloß auf die rege Vorstellungskraft ihrer Anwender zurückzuführen. Dabei sprechen Tiere (zum Beispiel Wurmbehandlung) genauso gut auf die Hochfrequenz-Therapie an wie der Mensch, womit der Einwand einer reinen Placebo-Wirkung widerlegt ist – Tiere reden sich wohl kaum ein, daß ihnen eine *Power QuickZap*-Behandlung helfen wird.

Ebenso unwahrscheinlich ist, daß sich chronisch kranke Menschen innerhalb von kurzer Zeit mit reiner Gedankenkraft selbst heilen, bloß weil sie sich ein goldenes Metallteil an den Kopf, den Hintern oder sonstwohin halten. Eine solche Vorstellung müßte das Selbstverständnis der Pharmaindustrie und ihrer Schulmedizin nämlich erst recht fundamental erschüttern...

Einer, der in den Augen der Schulmediziner an einer „ausgeprägten Einbildungskraft“ zu leiden scheint, ist der deutsche Afrika-Kenner Sepp Schwankner. Lassen wir ihn deshalb gleich selbst mit einem Brief vom September 2005 zu Wort kommen:

„Ich bin 73 Jahre alt und betreibe schon immer sehr gerne und viel Sport. Früher war ich aktiver Leichtathlet und Extrem-Bergsteiger. 1974 habe ich mit Freunden die *Ostafrika-Hilfe* gegründet, die mittlerweile in Tansania viele Projekte, vor allem auch für die Gesundheit und Wasserversorgung, verwirklicht hat. Vor fünf Jahren habe ich mir beim Bau einer Wasserleitung in Afrika unbemerkt den Guena-Wurm eingefangen.

In Tansania ist nicht mehr die Malaria Todesursache Nr. 1, sondern der Guena-Wurm. Man steckt sich damit vor allem im Wasser an. Innerhalb eines Jahres wird er bis zu 60 Zentimeter lang und saugt den Körper richtig aus.

Auch ich hatte ganz massive gesundheitliche Probleme, aber von den Ärzten in verschiedensten Kliniken wurde nichts gefunden. Etwas später hatte ich den *QuickZap* kennengelernt und wegen meiner Knieprobleme eingesetzt. Das Erstaunliche war, daß sich damit sowohl meine Knieprobleme verbessert haben, aber – vor allem – endlich die Ursache meiner starken gesundheitlichen Probleme. Die Ursache war eben dieser besagte Wurm, der durch den *QuickZap* aus dem Körper getrieben wurde. Ich fühle mich jetzt insgesamt so gut, daß ich sogar wieder erfolgreich Leichtathletik betreiben kann“ – wie mehrfache Siege an Senioren-Sportfesten belegen.

Sepp Schwankner leidet wohl ebensowenig an Halluzinationen wie jene Ärztin, die dank Schwankner viele vom Guena-Wurm befallene Afrikaner mit dem *QuickZap* behandelt und

„ihre Patienten innerhalb von vier bis sechs Wochen von diesem lebensgefährlichen Parasiten befreit“, wie der Deutsche erklärt.

Martin Frischknecht liegen stapelweise persönliche Erfahrungsberichte vor, die in ihrer Vielfältigkeit ein breites Spektrum unterschiedlichster Beschwerden abdecken. **Beispiel Borreliose (Zeckenbiß):** „Laut beigelegtem Laborbericht liegt ein Befund von Borrelien vor“, schreibt B. S. „Am 8. September 2004 habe ich eine *Power Tube* gekauft und täglich angewendet. Am 22. September gab ich erneut meine Blutprobe an das Labor. Heute, am 1. Oktober, feiern wir alle, denn ich habe folgenden Laborbericht erhalten: ‚Serologisch keinen Anhalt für eine chronische Infektion mit Borrelien‘.“ – Dies ist kein Einzelfall, obwohl Borrelien nach Aussage eines Arztes normalerweise bis zu zwanzig Jahre im Körper eines Patienten verweilen. **Beispiel Bluthochdruck:** direkt aufs Herz therapiert. Nach drei Tagen lag der Blutdruck bei 120/80. **Beispiel Multiple Sklerose:** Eine Hörerin schrieb an die Fliege Sendung *Sanfte Medizin*: „Meine Cousine, die an MS leidet, hat durch die Anwendung des *QuickZap* eine wesentliche Verbesserung ihres Gesundheitszustandes erreicht. Sie konnte nicht mehr gehen und es bestand keine Aussicht, daß sie sich jemals wieder alleine fortbewegen kann. Heute fährt sie wieder mit dem Fahrrad.“ **Beispiel Zysten:** „Der *Power QuickZap* ist genial“, lobt Frau S. „Ich hatte vorher den LCD-Zapper von Dr. Hulda Clark und hatte nur begrenzt eine Besserung meiner Unterleibsgeschichte feststellen können. Nachdem ich den *Power QuickZap* benütze sind die Zysten weg. Ich bin begeistert.“

Die Liste erfolgreicher und jederzeit dokumentierbarer Erfahrungsberichte ließe sich über viele Seiten fortführen. Sie belegen, daß die Schmerz-Geräte von Frischknecht offenbar auch bei vielen weiteren Beschwerden positiv wirkten. Dazu gehörten unter anderem Entzündungen und Infekte aller Art, Energiedefizite, Zahnherde, Erkältungen und Grippe, Herpes, Salmonellen, Chlamydien, Streptokokken, Staphylokokken, Candida, Warzen, Gürtelrose, Arthrose, Zerrungen, Migräne, Magen- und Verdauungsprobleme sowie Leukämie.

Auch aufgeschlossene **Ärzte wissen nur Gutes zu berichten.** Dr. B. G.: „Sehr gute Ergebnisse zeigen sich bei Pilzbelastungen, insbesondere bei Vaginalpilzbelastungen. Hier genügen meistens drei bis vier Anwendungen. Die Ergebnisse bei akuter Sinusitis sind beachtenswert. Der *Power QuickZap* sollte auch bei Muskelschmerzen eingesetzt werden. Dazu die Goldfolie auf die schmerzende Stelle halten und mindestens zwölf Minuten therapieren. Die Schmerzen lassen meistens innerhalb weniger Stunden nach. Somit sollte dieses Gerät versuchsweise bei Fibromyalgie eingesetzt werden! Bei allen meinen Patienten war innerhalb



Die vergoldete Power Tube (oben) wird wie der Power QuickZap (unten) in einem robusten Kofferchen geliefert.

von wenigen Tagen eine spürbare Besserung zu verzeichnen.“

Dr. med. F.A. schrieb nach einer ausgiebigen Erprobung der Power QuickZap-Geräte in seiner Praxis, er sei „von der Effektivität der beiden Geräte sehr überrascht“. Und weiter: „Ich habe viele Patienten mit schweren und schwersten chronischen Erkrankungen, die teilweise erheblich therapiegeschädigt sind, damit ein erhebliches Maß an Mißtrauen entwickelt haben und die teilweise sensibler reagieren, als dieses bei Gesunden der Fall wäre. Gerade dieser Patientenkreis hat sehr rasch auf die Behandlung angesprochen. Ich kann also ausschließen, daß es sich bei der Wirkung beider Geräte um einen Placebo-Effekt handelt.“

Einfache Anwendung

Obwohl die Power QuickZap-Geräte offenbar bei weitem nicht nur erfolgreich in der Schmerztherapie eingesetzt werden können, betont Martin Frischknecht: „Meine Geräte sind keine Wundermittel, die chronische Krankheiten mit einem Fingerschnippen heilen.“ Sie können weder eine kompetente Betreuung durch einen Arzt oder Therapeuten ersetzen, noch machen sie ganzheitlich begleitende therapeutische Maßnahmen wie beispielsweise eine Ausleitung der Schwermetalle

oder die Entsäuerung und Entgiftung des Körpers überflüssig!

Die richtige Anwendung der Power QuickZap-Geräte lernt man schnell, denn sie ist ganz einfach. Die simple Grundregel lautet: Immer dort therapieren, wo's weh tut, plus zusätzlich eine Grundtherapie. Diese geht folgendermaßen: Ein Handgriff wird in die Leistengegend geschoben, den anderen hält man in der gegenüberliegenden Hand (also: linke Hand zu rechter Leiste oder rechte Hand zu linker Leiste).

In eigenen kostenlosen Halbtages-Seminaren erklärt Martin Frischknecht Interessierten genau, wie man mit seinen TENS-Geräten effektiv arbeiten kann. So hat er den menschlichen Körper beispielsweise in die vier Hauptzonen Kopf, Oberkörper, Unterleib und Beine unterteilt. Dies ist hilfreich, um gezielt therapiere zu können.

Jedem Gerät liegt eine Kurzinformation zur richtigen Anwendung bei. Dennoch empfehlen wir allen, welche die Anschaffung eines Power QuickZap-Gerätes erwägen, den Kauf des Buches *Zukunfts-Chance Gesundheit* von Rolf Carson (siehe ZS-Buchmarkt). Es enthält eine ausführliche und einfache Erklärung der Power QuickZap-Technologie, viele Erfahrungsberichte und manch nützlichen Tip für die erfolgreiche Anwendung bei verschiedensten Schmerzen und Problemen.

In unserer eigenen Familie setzen wir die Power Tube seit einiger Zeit ein und sind sehr zufrieden damit. Unsere persönlichen Erfahrungen und die vielen Zeugnisse anderer Menschen haben uns dazu bewogen, Ihnen, unseren Lesern, die Power QuickZap-Geräte vorzustellen. Denn wir wünschen Ihnen und uns vor allem eines: Gesundheit. *Benjamin Seiler*

ELEKTRONISCHE HAUSAPOTHEKE

Die Anwendung der PQZ-Geräte ist vollkommen ungefährlich, schmerzfrei und kinderleicht. Diese Schweizer Qualitätsprodukte sind weltweit als einzige TENS-Technologie vom deutschen TÜV zugelassen und können neu auch direkt über die *ZeitenSchrift* bezogen werden. Die Lieferung erfolgt in einem robusten Kofferchen, das Verlängerungskabel und Handelektroden enthält. Garantie: 2 Jahre.

PowerTube: Sie generiert einen gerichteten Energiewirbel (wie ein Schweinwerferstrahl) und ist in ihrer Wirkung deutlich stärker als der preisgünstigere Power QuickZap. Damit spart man sich diesem gegenüber etwa ein Drittel der Therapiezeit. Die PowerTube ist vergoldet oder versilbert erhältlich (Wirkung identisch).

Power QuickZap: Das Einsteigermodell baut ein eher kugelförmiges Kraftfeld auf und ist weniger leistungsstark als die PowerTube, was jedoch durch eine längere Anwendungsdauer kompensiert werden kann.

PowerTube Gold

Bestell-Nr. 2100

CHF 2'351.-/€ 1'598.-

PowerTube Silber

Bestell-Nr. 2101

CHF 2'085.-/€ 1'398.-

Power QuickZap Gold

Bestell-Nr. 2102

CHF 885.-/€ 698.-



Rolf Carson

ZUKUNFTSCHANCE GESUNDHEIT

Bestell-Nr. B-3139

Das ausführliche Buch zu den revolutionären Power QuickZap-Geräten ist für Anwender sehr empfehlenswert.

Mit ausführlichen Praxisbeispielen, Erfahrungsberichten, Ernährungstips und leicht verständlichen Erklärungen über grundlegende Gesundheitsaspekte.

240 Seiten, div. Abbildungen, broschiert.

CHF 29.20/€ 16.-